

Nachmittags-Kaffee wie in guten alten Zeiten: Café Pustekuchen in Dirmstein

Notiz Sept. 2018: Dieser Beitrag ist schon älter und zwischenzeitlich war das Café auch geschlossen. Nun ist es seit Sommer 2018 wieder eröffnet, unter neuer Leitung, mit ähnlichem Konzept und viel Herzblut und Herzlichkeit. Die Beschreibung habe ich auf das aktuelle Café angepasst, vieles konnte ich stehen lassen. Die Fotos sind von 2016, aber allzuviel hat sich nicht verändert.



Zurzeit ist es hier etwas ruhiger. Das liegt daran, dass ich momentan noch quasi durcharbeite. Was ich so mache?

Neben meinem Teilzeitjob sitze ich die restliche Zeit zuhause am Rechner, denn ich habe die große Ehre, mein italienisches Lieblingsbuch ins Deutsche übersetzen zu dürfen! Nach über einem Jahr habe ich einen Verlag gefunden und bin nun fast fertig. Das Buch wird dieses Jahr erscheinen und sobald ich Genaueres weiß, werde ich euch berichten – wie es heißt, von der wunderbaren Autorin und wann es herauskommt. =)

Aber damit mein Blog nicht völlig verwaist, möchte ich euch

heute noch den letzten Genusssort vorstellen, den ich vor zwei Wochen in der Pfalz besucht habe.



Neulich berichtete meine Ma von einem recht neuen Café im Haus eines ehemaligen Restaurants, in dem wir vor langer Zeit auch mal zu Gast waren. Das Fachwerkgebäude mit Hof beherbergt nun das [Café Pustekuchen](#). Dort kann man in gemütlichem Ambiente selbstgebackene Kuchen und Torten zum Kaffee oder Tee genießen. Auch Herzhaftes in Form von Flammkuchen gibt es und Frühstücken kann man dort ebenfalls. Da man sich in der Pfalz befindet, gibt es natürlich auch lokale Tropfen. Hugo, Spritz oder einen Gin Tonic kann man aber auch bestellen.

Die Besitzerin backt fast alles selbst. Beim Kaffee hat man die Wahl zwischen Kuhmilch, laktosefreier Milch sowie Soja- und Mandeldrink. Auf Nachfrage gibt es auch gluten- oder laktosefreie Kuchen (allerdings nicht grundsätzlich).

Man merkt, dass die Gäste willkommen sind und dass man sich wohlfühlen soll. Die Atmosphäre ist persönlich und die Räume strahlen Gemütlichkeit aus.



Innen sitzt man inmitten von Holzgebälk und alten Werkzeugen, die allesamt Geschichte atmen und sicher viel zu erzählen haben. Es wird selbst gebacken, wie in guten alten Zeiten und Gastlichkeit wird hochgehalten. Man fühlt sich in diesen Räumen ein bisschen wie bei Oma oder Uroma.

So schmecken auch die Kuchen. Neben Klassikern wie Käsekuchen und Rotkäppchen-Torte gibt es auch internationale Dauerbrenner, wie einen amerikanischen Kürbiskuchen oder Zitronencupcakes. Serviert wird auf alten Porzellantellern, wie bei Oma eben.



Ich finde, von solchen gemütlichen Cafés, in denen man sich eine Weile dem traditionellen Kaffeekränzchen hingeben kann, sollte

es mehr geben! Hippe Kaffeebars sind ja auch schön, aber in Ruhe einen Kaffee schlürfen, das geht in einem Omacafé doch einfach besser.

Wir werden jedenfalls gerne wieder im Pustekuchen vorbei schauen und ich hoffe, ihr werdet das bei Gelegenheit auch mal tun! =)

Habt eine genussvolle Zeit,
eure Judith